

Klug gebündigt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild 1 unserer Serie „Über das Verhalten auf der Straße.“

Dä jung Maa hät zwiifellos Talänt. Aber das Talänt ghört i d Arena!

Klug gebändigt

Ein junger Lehrer hatte in einer Basler Knabenklasse seinen ersten Unterricht zu erteilen. Die Knaben wollten es mit Respekt und Disziplin offenbar nicht so genau nehmen: als der Lehrer eintrat, empfing ihn herausforderndes Lineal-

und Bleistiftgetrommel und schien nicht enden zu wollen, ehe der Schulmeister dreinfahre. Er fuhr aber nicht drein. Vielmehr zeigte er sich höchst erfreut. Dies machte die Buben stutzig und brachte sie aus dem Konzept; das Trommeln hörte auf, und der Lehrer sagte: «Dafü man bei uns in Basel einen Schüt-

zenweltmeister oder Schwingerkönig mit Trommeln empfängt, wenn er heimkehrt, das verdient der Mann, es ist in Ordnung. Dafü ihr Buben nun aber mir die gleiche Ehre erwiesen habt, das hätte ich nie erwartet. Ich danke euch.» Worauf es die Buben mit Respekt und Disziplin genau nahmen. GG